

Erfahrung herabzuwürdigen. Wir erkennen in der Universalmedizin, dass sowohl die Theorie als auch vorzugsweise die Praxis wichtig sind, dass sowohl die Ratio als auch die Erfahrung Bestandteil sein müssen.

*I. W. Tunkina*

## **DIE ARCHÄOLOGIE SIBIRIENS IN DEN DOKUMENTEN MESSERSCHMIDTS<sup>1</sup>**

Der archäologische und epigraphische Teil des Erbes D. G. Messerschmidts (1865-1735) hat nicht nur einmal die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler auf sich gezogen. M. G. Novljanskaja (1970) wiederholt — wie ihr nachfolgende Wissenschaftler — in der Biografie D. G. Messerschmidts die Behauptung der Kommentatoren der Berliner Ausgabe (1962-1977) des Tagebuchs des Wissenschaftlers vom Verlust vieler Originalzeichnungen, die zur Expedition 1719-1727 entstanden waren. Leider haben die Autoren nicht gründlich die Anzahl bzw. das Fehlen der Zeichnungen innerhalb der persönlichen Sammlungsmappe des Reisenden im Akademiearchiv geprüft. Viele Zeichnungen, Verweis, auf die im Text des Tagebuches eingegangen wird, wurden nicht entdeckt und wiedergegeben durch die Herausgeber der deutschen Ausgabe, obwohl sie in anderen Werken der Sammlung D. G. Messerschmidt vorgestellt werden: Ein bedeutender Teil ist den Berichten beigelegt, als Illustration in die „Sibiria Perlustrata“ eingebunden oder stellt ein eigenständiges Werk dar. Die erhaltenen Entwürfe D. G. Messerschmidts, die nicht durch späteres Gravieren verfälscht wurden, sind außergewöhnlich als erste Fixierung vieler archäologischer Objekte Sibiriens. Leider gelingt es nur äußerst selten, den Fundort oder Ort des Kaufes der Artefakte zu ermitteln, weil es der Autor der Tagebücher nicht immer für notwendig hielt, dies festzuhalten. Die wissenschaftliche Bedeutung der Materialien Messerschmidts hat das Mitglied der Akademie der Wissenschaften V. V. Radlov umfassend verstanden, der die Illustrationen des Reisenden in vollem Umfang in den „Sibirischen Antiken“ (1888) und in seinem nicht veröffentlichten Album, das im Anthropologischen Ethnografischen Museum (Kunstkamera) der Akademie der Wissenschaften aufbewahrt wird.

Nicht veröffentlicht blieb auch eine der grundlegenden Handschriften D.G. Messerschmidts — eine freie Arbeit zu den Ergebnissen der Expedition unter dem Titel „Beschreibung Sibiriens“ (Sibiria perlustrata etc.“, 1728), die der Autor dem Zaren Peter II. widmete und in der er die Ergebnisse seiner archäologischen Forschungen in Sibirien systematisierte und verallgemeinerte. Die Materialien zu den Sprachen und der Archäologie Sibiriens fanden Eingang in den 3. Teil der Handschrift — „Philologico-Historico-Monimentario et Antiquario-Curiosus“. Der Text wird von Zeichnungen begleitet, von denen nur einige Blätter veröffentlicht wurden. Die Sammlung Messerschmidt, die in die Kunstammer einging und die zu großen Teilen im Feuer 1747 vernichtet wurde, ist teilweise festgehalten in Skizzen von D. G. Messerschmidt, ausgeführt mit Feder und Tinte. Ein Teil der nach Petersburg gebrachten Sammlung ist in den Aquarellzeichnungen (1725-60) „Das gezeichnete Museum der Petersburger Akademie der Wissenschaften“ (2003) abgebildet. Die Aquarellzeichnungen befinden sich im Archiv der Akademie der Wissenschaften. Die archäologische Attribution vieler der abgebildeten Objekte ist in der Ausgabe allerdings bzw. in einigen Fällen sogar geradezu fantastisch. Das zeigt ein weiteres Mal, dass für die wissenschaftliche Einordnung der Zeichnungen D. G. Messerschmidts unbedingt Spezialisten der Archäologie Sibiriens interessiert werden müssen.

2015 begehen wir das 330. Jubiläum des Geburtstages und den 280. Todestag von D. G. Messerschmidt. Unserer Meinung nach sollte man aus diesem Anlass ein zweisprachiges Album (deutsch-russisch) der archäologischen Zeichnungen Messerschmidts herausgeben mit einem nach den Regeln

<sup>1</sup> Работа выполнена при поддержке Российского научного фонда, грант № 14-18-00010.



der zeitgenössischen Attribution vollständigen Kommentarapparat, der die Einordnung der Sammlung entsprechend den chronologischen Perioden vornimmt und mit der Konkretisierung der Autorenschaft der Illustrationen. Eine solche Ausgabe fordern auch viele Spezialisten der Archäologie Sibiriens, weil die Expeditionsskizzen, Zeichnungen und Aquarelle D. G. Messerschmidts nicht nur eine historiographische, sondern eine aktuelle wissenschaftliche Bedeutung haben.

*D. A. Gogolev*

## **DIE TAGEBÜCHER VON DANIEL GOTTLIEB MESSERSCHMIDT ALS QUELLE ZUR FÜR DIE HISTORISCHE GEOGRAPHIE DER TOBOLSKER REGION**

Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685-1735) — ein berühmter Sibirienforscher — wurde 1717 von Peter I. in russische Dienste genommen. 1719-1726 bereiste er Sibirien.

Der wissenschaftliche Nachlass Messerschmidts ist von den Teilnehmern späterer akademischer Expeditionen, J. G. Gmelin, G. F. Müller, P. S. Pallas, J. P. Falk und anderen verwendet worden. Das handschriftliche Tagebuch des Gelehrten besteht aus 5 Heften und beginnt am 1. März 1721, dem Moment seiner Abreise aus Tobolsk nach Tomsk und endet am 31. Dezember 1726 in Vjatka.

Die Tagebücher waren mehrmals Objekt wissenschaftlicher Forschungen. Einen Auszug gab im 18. Jh. P. S. Pallas heraus und die Teile zur Archäologie veröffentlichte im 19. Jh. V. V. Radlov. Das Material aus den Tagebüchern Messerschmidts verwendete G. M. Vasilevich in seinen Arbeiten zu den Tungusen.

Als Quelle zum Studium der Rohstoffbasis für die Industrie Sibiriens werden sie in einem Artikel von Z. B. Bashkatova aus dem ersten Drittel des 18. Jh. genannt. Eine genaue Charakteristik der Tagebücher gibt M. G. Novljanskaja<sup>1</sup>. Eine Beurteilung der uns interessierenden Quelle zur ethnographischen Erforschung der Völker Sibiriens klang mehrfach in den Arbeiten von Z. D. Titova an. 2013 bereitete sie Teile der Tagebücher zur Veröffentlichung vor<sup>2</sup>.

Im ersten Band der Tagebücher führte zunächst der schwedische Kriegsgefangene Kapitän Ph. J. Strahlenberg die Einträge, nach seiner Abreise aus Sibirien im Jahr 1722 führt D. G. Messerschmidt selbst die Einträge fort<sup>3</sup>. Wir verwendeten die deutsche Ausgabe des ersten Bandes der Tagebücher D. G. Messerschmidts<sup>4</sup>.

Es ist bekannt, dass in den Tagebüchern auch die Beschreibungen sibirischer Städte, Dörfer, Festungen, Betriebe und Bergwerke usw. enthalten sind. Die Analyse der Texte des ersten Bandes der Tagebücher aus den Jahren 1721-22 ergab eine geringe Zahl an Toponymen, die im Allgemeinen im Süden des gegenwärtigen Tobolsker Oblast' und im Westen im Omsker Oblast' gelegen sind. Auch die Terminologie der in den Beschreibungen genannten Siedlungspunkte wurde berücksichtigt.

Nachdem D. G. Messerschmidt mit seinen Gefährten am 1. März 1721 in Tobolsk abgereist war, fuhren sie am folgenden Tag am Dorf Jarkova vorbei und an der Vagajskaja sloboda. Wir besitzen keine Informationen zum Dorf Jarkova. Die Geschichte der Vagajskaja sloboda beginnt 1633, als die

<sup>1</sup> Новлянская М. Г. Даниил Готлиб Мессершмидт и его работы по исследованию Сибири. Л., 1970.

<sup>2</sup> Путешествие по указу Петра I. Из дневника Д. Г. Мессершмидта — исследователя народов Сибири 1721-1725 гг.: пер. З. Д. Титовой // Исторический архив. М., 2003. № 2. С. 21-40.

<sup>3</sup> Ebd. S. 23.

<sup>4</sup> Messerschmidt D. G. Forschungsreise durch Sibirien. 1720-1727. Teil I. Tagebuchaufzeichnungen 1721-1722. Berlin, 1962.